



J.M.  
BATEMAN  
28.

Was auf unsern Mitarbeiter Bateman von allen Sehenswürdigkeiten den größten Eindruck machte: „Soviele Sorten Würste gibt es in Deutschland!“

Wie wohl das tut, den Kopf auf das riesige Kissen zu legen und auf die köstliche Bettstatt zu sinken — mehr ist nicht nötig, um in Schlummer zu verfallen! Ein paar Minuten hat man noch das Bewußtsein äußerster Behaglichkeit, die von diesem Bett aller Betten ausgeht, bevor man geradenwegs ins Land der Träume hinübereitscht. Beim Erwachen ist der erste Gedanke — wie es der letzte war — das Behagen, und das, muß ich sagen, ist der einzige Nachteil dieser Betten: man kommt so schwer aus ihnen heraus, weil sie so vorzüglich sind. Ja, ich bin entschlossen, zu verkünden, daß die Betten in Deutschland mir in jeder Weise mein Vorhaben, Deutschland kennenzulernen, erleichtert haben — bis auf die halbe Stunde am Morgen. Und das wollen wir als kleine Ovation für die Betten betrachten.

Die Nahrung eines Landes schriftlich zu behandeln, ist etwas komplizierter,

weil es da soviel Varianten gibt. Um dem Gegenstand ganz gerecht zu werden, müßte man ein ganzes Leben der Klassifikation der verschiedenen Details widmen. So muß ich mich damit begnügen, nur ein paar ganz besondere Mahlzeiten zu erwähnen, die mir während meiner Wanderfahrten durch das Land serviert worden sind. Ich entsinne mich mit Vergnügen eines Gerichtes, das unter dem Namen Wiener Schnitzel ging, und das mich mehrfach, wenn ich müde und hungrig war, gestärkt hat. Dies im Magen, habe ich mich oftmals über mich selber gewundert, von dem Erstaunen abgesehen, das ich bei andern hervorrief, angesichts der großen Zahl von Bildergalerien, die ich absolvieren konnte, ohne ohnmächtig zu werden. In andern Ländern, wo die Küche im allgemeinen leichter gekocht wird, möchte ich mich auf solche Proben von Ausdauer nicht einlassen. Schnitzel ist auch eine Lieblings-